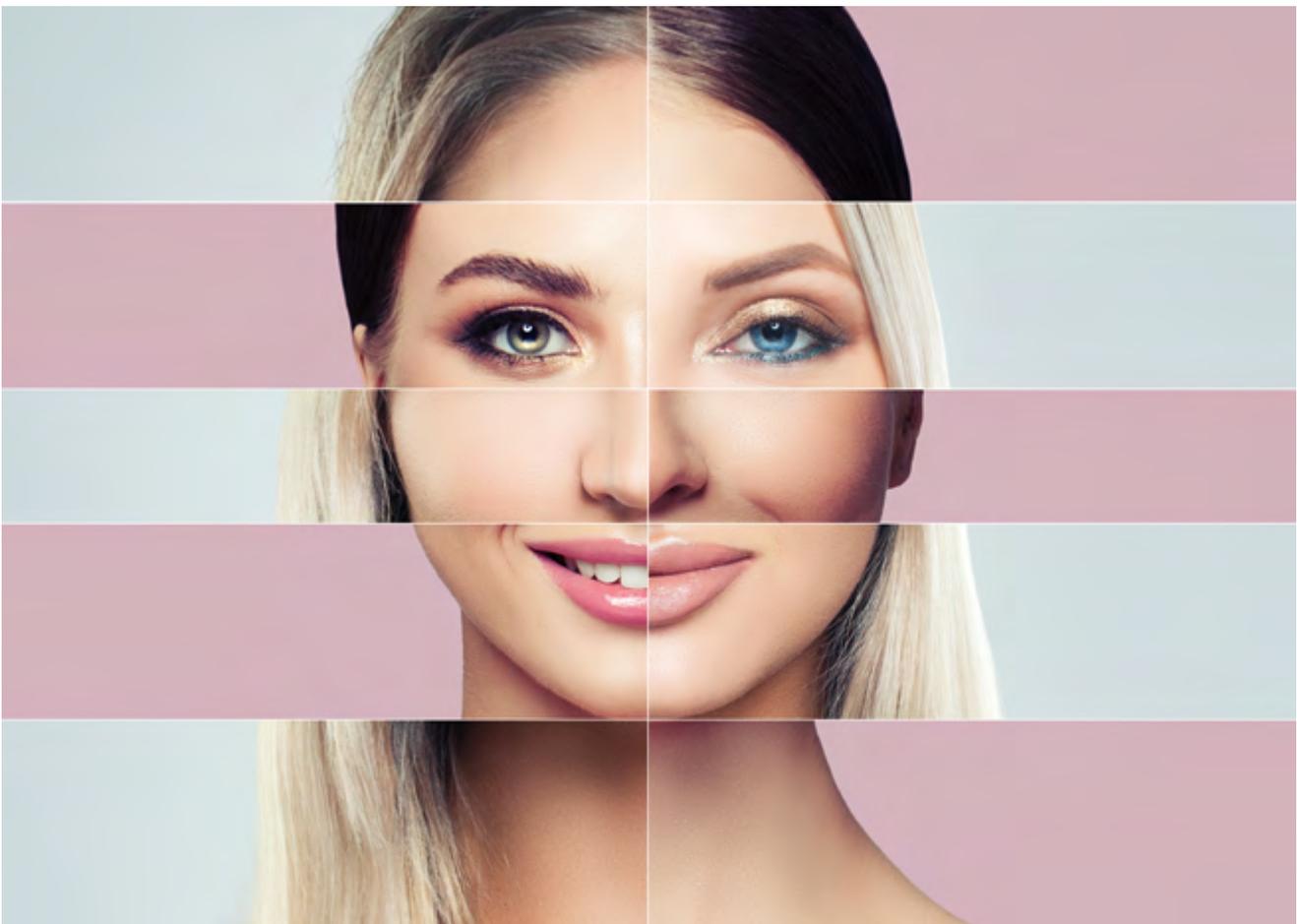


CAROLINE TESCHMER

Unters Messer für die Schönheit?

Ästhetische Chirurgie in ethischer Reflexion

Materialien zum Pelikan 2/2020



© nemchinowal iStock

M 1 UNTERS MESSER FÜR DIE SCHÖNHEIT?

Bausteine für die Arbeit mit Schüler*innen und Konfirmand*innen

Baustein 1: Schönheitsideale

- Welche Schönheitsideale existieren gegenwärtig?
Kleingruppenarbeit: Die Ergebnisse werden schriftlich fixiert, anschließend im Plenum vorgestellt und kritisch diskutiert.

Baustein 2: Streben nach Perfektion

- Gibt es ein Streben nach Schönheit und Perfektion? Was steckt dahinter?
- Zukunftswerkstatt: Wie sieht der perfekte Mensch aus? Gibt es den perfekten Menschen? Ist nicht jeder Mensch perfekt? (Erstellen einer Collage)

Baustein 3: Neue Nase mit 14

Material:

ZDF-Sendung 37 Grad: Neue Nase mit 14. Mädchen und ihr Traum von Schönheit (<https://www.youtube.com/watch?v=DqLbEoplOqU>)

- Was versprechen sich die Mädchen von einer neuen Nase?
- Kannst du den Wunsch der Mädchen nachvollziehen?
- Sammeln von Argumenten: Pro und Contra von Schönheitsoperationen.

Baustein 4: Innere und äußere Schönheit

- Gibt es eine innere und äußere Schönheit?
- Personality Box: Gestalte eine (kleine) Schachtel von außen und innen. Gib deiner Schachtel einen Titel.

Baustein 5: „Weißt Du denn gar nicht, wie schön Du bist?“

Material: Song Sarah Connor: „Wie schön Du bist“

- Schüler*innen und Konfirmand*innen wissen häufig gar nicht, wie „schön“ sie sind, sodass man die Einzigartigkeit der Heranwachsenden anhand des Songs herausarbeiten kann. Es geht um ein Wahrgenommen-Werden und Betrachtet-Werden.
- Wie nehmen sich Heranwachsende wahr (grüne Zettel) und wie werden sie wahrgenommen (blaue Zettel)?



Baustein 6: „Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin“ (Ps 139,14)

Placemat:

Die Schüler*innen bzw. Konfirmand*innen sitzen in Vierergruppen zusammen an Tischen. Jede Gruppe erhält einen Bogen Papier, der so eingeteilt ist, dass jede Person ein eigenes Feld vor sich hat. In der Mitte befindet sich ein Feld für die Gruppenergebnisse.

1. Phase: In Einzelarbeit notieren die Schüler*innen bzw. Konfirmand*innen zu dem vorgegebenen Vers: „Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin“ ihre Gedanken auf dem gemeinsamen Arbeitsblatt in ihr Individualfeld.
2. Phase: Die Schüler*innen bzw. Konfirmand*innen stellen sich in der Austauschphase ihre individuellen Ergebnisse vor. Im Gespräch können Gegenargumentationen und Fragen diskutiert werden. Die Ergebnisse werden in den Mittelteil des Placemat notiert.
3. Phase: Die Gruppenergebnisse werden im Plenum vorgestellt, wobei auf die Aufzeichnungen im Mittelteil des Placemat zurückgegriffen werden kann.



Baustein 7: „Ich bin eine Sehenswürdigkeit“

Die Schüler*innen bzw. Konfirmand*innen werden aufgefordert, ein A3-Papier unter der Überschrift „Ich bin eine Sehenswürdigkeit“ zu gestalten. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Die Jugendlichen können schriftlich fixieren, was an ihnen sehenswert ist – dazu eine Collage oder ein Selbstportrait erstellen. Die Ergebnisse werden in einem Museumsrundgang betrachtet. Anschließend werden die Schüler*innen aufgefordert, Klebezettel mit wertschätzenden Worten (Was findest Du an dem anderen schön oder wunderbar? Was zeichnet die Person als eine Sehenswürdigkeit aus?) an die Sehenswürdigkeiten ihrer Mitschüler*innen zu heften.